

Anmeldeformular:

Name

Adresse

Institution

E-Mail/ Fax/Tel.

Unterschrift

Bitte schicken Sie diese Anmeldung an gesher@zwst.org
oder per Post an

Marina Chekalina, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in
Deutschland e.V., Hebelstraße 6, 60318 Frankfurt/M.

Anmeldeschluss: 12. April 2024

Teilnahmegebühr: 100€

Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Teilnahme an der
Tagung, die Unterbringung (in bestimmten Fällen) inkl.
koscherer Verpflegung sowie Tagungsunterlagen. Falls Sie
finanzielle oder sonstige Unterstützung benötigen, wenden
Sie sich gerne vertrauensvoll an Marina Chekalina.

Veranstaltungsort: Die Tagung findet im Ignatz Bubis-
Gemeindezentrum, Savignystraße 66, 60325 Frankfurt/Main
statt. Der Zugang zum/im Ignatz Bubis-Gemeindezentrum
ist barrierefrei und rollstuhlgerecht.

Kontakt:

Marina Chekalina/ Dr. Dinah Kohan
(organisatorische Fragen)

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
Hebelstrasse 6 · 60318 Frankfurt am Main

E-Mail: chekalina@zwst.org

Telefon: 069 944371-19

Dr. med. Stephan Probst (inhaltliche Fragen)

Klinikum Bielefeld Mitte
Ltd. Oberarzt Dr. med. Stephan Probst
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Teutoburger Straße 50, 33604 Bielefeld

E-Mail: stephan.probst@klinikumbielefeld.de

Telefon: 0521 581-3601



Einladung zur Tagung:
End-of-Life:
Jewish Perspectives (5)



Veranstalter sind Gesher - Inklusionsfachbereich der
ZWST und das Klinikum Bielefeld - Palliativstation.

Die Tagung findet vom 5. - 7. Mai 2024 statt

Einladung:

Existenzielle Krisen und die Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben und betreffen alle Menschen. Dazu gehören auch Personen, die aufgrund einer Beeinträchtigung in Einrichtungen, betreuten Wohnstätten oder zu Hause leben. In Abhängigkeit von der individuellen Situation ist der Zugang zu diesen komplexen Themen für die Menschen mit eingeschränkter Teilhabe im Betreuungsalltag häufig kaum möglich. Darüber hinaus sind Unsicherheiten in diesem Kontext bei Angehörigen, Betreuer:innen und Begleiter:innen nicht selten. Damit Menschen mit eingeschränkter Teilhabe von Angeboten der Hospizarbeit, Spiritual Care, Palliativversorgung nicht ausgeschlossen werden, sind das offene und einfühlsame Gespräch über Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sowie vorausschauendes gemeinsames Denken und Planen wichtig.

Die Palliativstation am Klinikum Bielefeld und der Inklusionsfachbereich der ZWST möchten mit Betroffenen, Angehörigen, gesetzlichen Betreuer:innen, Mitarbeiter:innen und Begleiter:innen aus der Behindertenhilfe und Einrichtungen, Ärzt:innen, Psycholog:innen, Pflegekräften, Seelsorger:innen, ehrenamtlichen Helfer:innen und weiteren Interessierten ins Gespräch kommen und laden zu einer interdisziplinären und interreligiösen Tagung ein. In Vorträgen und Workshops werden die o.g. Themen aus vier Perspektiven betrachtet: einer medizinischen, einer psychologischen, einer sozialen und einer spirituellen Sicht.

„Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen, mit und ohne Behinderungen, das Ende ihres Lebens selbstbestimmt gestalten können“



Themenschwerpunkte der Tagung sind:

Palliativmedizinische Begleitung und Palliative Care aus Perspektiven des Judentums, des Islam und des Christentums. Wie gehen wir mit dem Wissen um Sterben und Tod um? Wie sprechen wir über schwere Krankheit, Sterben und Tod? Hospizliche und palliative Haltungen in Einrichtungen der Behindertenarbeit. Auf Anfrage senden wir Ihnen gern ein vorläufiges Programm zu.

Referent*innen:

Prof. Dr. Y. Ahren, Propst O. Albrecht,
Prof. Dr. N. Cakir-Mattner, K. Fellbaum, Dr. I. Hornke,
Prof. Dr. S. Jennessen, A. Pithan, Dr. H. Schlichting,
Rabbiner J. C. Soussan (angefragt)

Veranstalter:

Gesher - Inklusionsfachbereich der ZWST und das
Klinikum Bielefeld - Palliativstation.

Die Tagung wird ideell und finanziell weiterhin
unterstützt durch:

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH